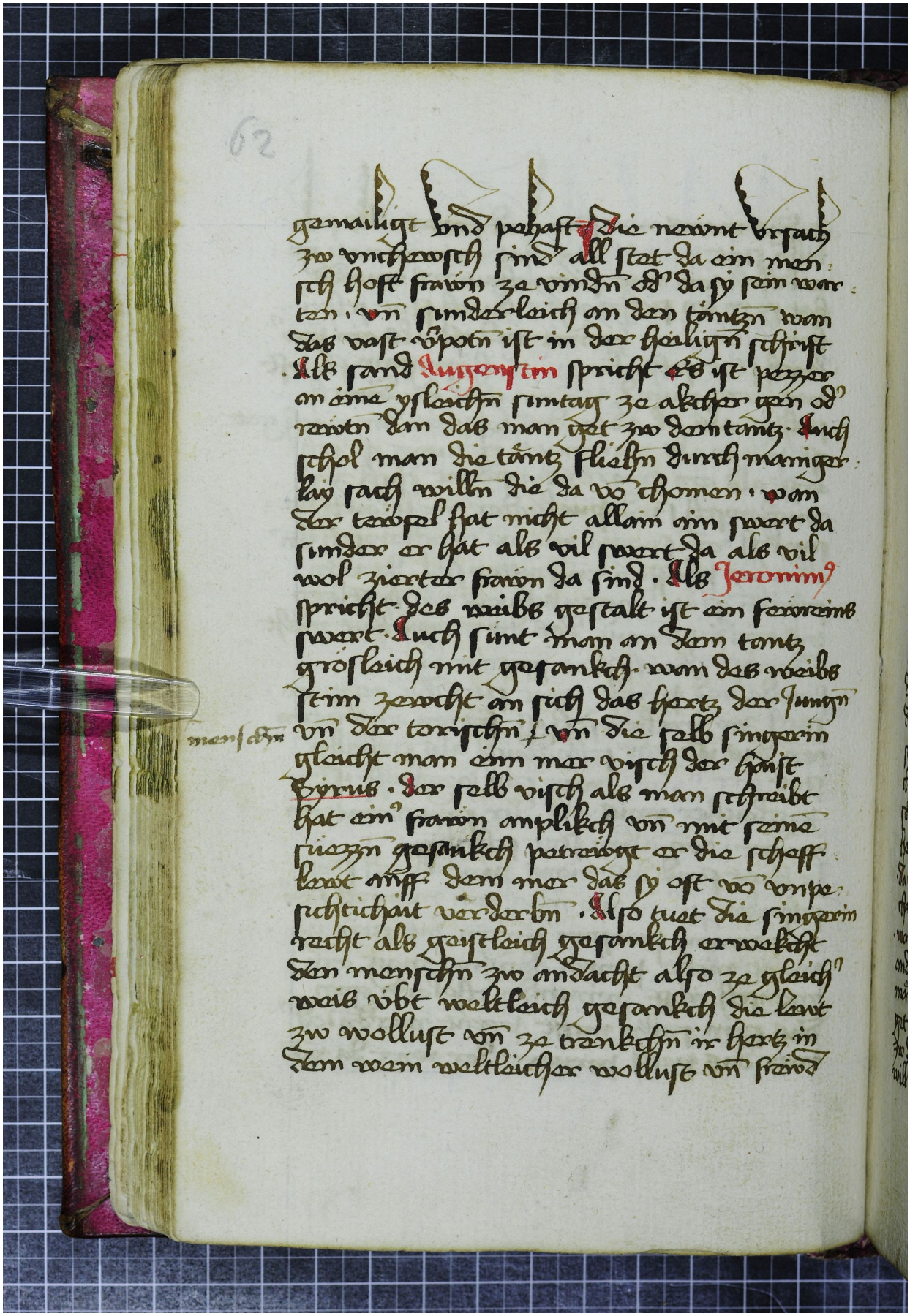
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



62

gemailigt und pehaft die nennt vrpach
zw vnchewsch sind all stat da ein men
sch hoft frawen ze vindn od' da sy sein war
ten. vn sunderleich an den tantzn wan
das vast vßpotn ist in der heilign schrift
Als sand Augustin spricht es ist pezzer
an eine yslichn suntag ze akcher gen od'
reiten den das man get zw dem tantz. Auch
schol man die tantz fliehn durch maniger
lay sach willn die da vo chomen. wan
der teufel hat nicht allein ein swert da
sunder er hat als vil swert da als vil
wol zierter frawen da sind. Als Jeronim
spricht des weibs gestalt ist ein feurins
swert. Auch sint man an dem tantz
großleich mit gesankch. wan das weibs
stim zewcht an sich das hertz der Jungn
vn der torischn. vn die selb singerin
menschn
gleicht man ein mer visch der heist
Syrenis. der selb visch als man schreibt
hat ein frawen anplikch vn mit seine
suezzn gesankch petrewgt er die schiff
leut auff dem mer das sy oft wo unpe
rechtichait verderbn. Also tut die singerin
recht als geistleich gesankch erwekcht
den menschn zw andacht also ze gleich
weis vbt weltleich gesankch die leut
zw wollust vn ze trankchn ir hertz in
dem wein weltleicher wollust vn freud